

## Weeds of the Global Garden - die erfolgreichsten Gefäßpflanzen in Großstädten der alten und neuen Welt

Norbert Müller (Erfurt)

Geht es um Fragen der ökologischen Wirkung der Stadtvegetation wie z.B. spontane Besiedlung von Brachflächen, Wechselwirkungen mit Stadtfauna oder Ausbreitung gebietsfremder Arten so sind vor allem die Pflanzen von Bedeutung, die am häufigsten sind. Auch wenn es um die Wohlfahrtswirkungen der pflanzlichen Biomasse für die Menschen in der Stadt geht, wie z. B. Minderung der Extreme des Stadtklimas oder Naturerleben so geht es um die häufigsten Arten, denn sie bilden neben der gärtnerisch ausgebrachten Vegetation den Hauptanteil der Biomasse in Städten.

Unter diesem Hintergrund wird erstmals weltweit ein Vergleich der häufigsten Gefäßpflanzen von folgenden Großstädten der alten und neuen Welt durchgeführt: Los Angeles, San Francisco, New York, Berlin, Rom und Yokohama (Großraum Tokio). Dazu werden jeweils die 50 häufigsten Gefäßpflanzen zusammengestellt und es wird vergleichend folgenden Fragen nachgegangen:

1. Wie hoch ist der Anteil einheimischer Pflanzen gegenüber den gebietsfremden Arten und woher stammen diese?
2. Welche Arten sind weltweit am erfolgreichsten und inwieweit ähneln sich die Städte?

Auf Grund der Studie wird deutlich, daß es im Bezug auf den Anteil gebietsfremder Arten erhebliche Unterschiede zwischen den Städten der alten und neuen Welt gibt. So überwiegen unter den 50 häufigsten Stadtpflanzen in Berlin und Rom mit 70% deutlich die einheimischen Arten und gebietsfremde Arten liegen zwischen 10 und 15 %. Der Anteil neogener Arten, das heißt von Pflanzen die erst im Zuge der europäischen Kulturlandschaft entstanden sind, liegt zwischen 15 und 20%.

Anders verhält es sich in den amerikanischen Großstädten. Hier ist der Anteil der einheimischer Arten unter 20% und gebietsfremde Ar-

---

ten machen über 80 % aus. Unter den gebietsfremden machen aus Europa eingeführte Arten den Hauptanteil aus und hier sind es vor allem Arten mit neogener Genese in Europa, die sich als am erfolgreichsten zeigen. Die japanische Stadt Yokohama nimmt im Vergleich dazu eine Mittelstellung ein, indem sich unter den 50 häufigsten Arten einheimische und gebietsfremde die Waage halten.

An Hand der gemeinsamen Arten in allen Städten zeigt sich, daß weltweit unter den Kräutern und Gräsern mit Abstand die europäischen Arten am erfolgreichsten sind. Spitzwegerich und Weißklee kommen in jeder Stadt vor und neogene Arten mit europäischem Ursprung wie Weißer Gänsefuß und Einjähriges Rispengras treten in fast allen Städten auf. Unter den Bäumen sind allerdings weltweit die Robinie aus Nordamerika und der Götterbaum aus China in Städten am häufigsten.

Zum Abschluß wird die Frage diskutiert, wie mit diesen grünen Invasoren unter dem Hintergrund der internationalen Biodiversitätskonvention umgegangen werden soll.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Braunschweiger Geobotanische Arbeiten](#)

Jahr/Year: 2003

Band/Volume: [Kolloquium\\_5](#)

Autor(en)/Author(s): Müller Norbert

Artikel/Article: [Weeds of the Global Garden - die erfolgreichsten Gefäßpflanzen in Großstädten der alten und neuen Welt 23-24](#)